

Silber gedeckt werden sollen. Man habe, so wurde weiter mitgeteilt, dem Drängen des Kongresses nachgegeben und den Bimetallismus zugelassen. Ein „wildes Drucken ungedeckten Papiergeldes“ werde jedoch abgelehnt. Der Entwurf zu dem Gesetz habe jedoch noch keine endgültige Fassung, da erst noch geprüft werden müsse, ob die Verfassung eine derartige Ermächtigung zulasse.

Deutschlands Standpunkt

Ueber die Beurteilung der Währungsereignisse in den Vereinigten Staaten von Amerika war an zuständiger deutscher Stelle folgendes erklärt: Mangels Vorliegens genauer Nachrichten über die Vorgänge in den Vereinigten Staaten ist es zurzeit nicht möglich, sich von den Absichten, die die amerikanische Regierung in ihrer Währungspolitik verfolgt, ein genaues Bild zu machen. Man wird annehmen müssen, daß es sich bei den jetzigen amerikanischen Maßnahmen nicht um eine von internationalen Handels- oder Kapitalbewegungen erzwungene, sondern zu bestimmten Zwecken gewollte Aktion handelt.

Die Rückwirkungen, die diese Ereignisse auf Deutschland haben können, sind doppelter Natur: 1. Wenn eine dauernde Abwertung des Dollars mit diesen Maßnahmen bezweckt sein sollte, so greift damit das von England eingeleitete valutarische Exportdumping zum Nachteil der deutschen Exportindustrie und damit der deutschen Zahlungsfähigkeit weiter um sich. Zweitens eine andere Wirkung dagegen würde für Deutschland einen relativen Vorteil bringen, da Deutschland sehr stark im Dollar verschuldet ist, es würde seine Schulden durch Aufbringung eines geringeren Gegenwertes abtragen können. Hieran dürften etwa auch etwaige Geldklauseln in den Schuldverträgen nichts ändern, da ein Rechtsstandpunkt sich schwer vertreten läßt, der einem Land zugestehen wollte, den Goldwert seiner Verpflichtungen durch geschweberischen Akt herabzusetzen, gleichzeitig aber den Goldwert seiner Forderungen aufrecht zu erhalten.

Wird Deutschland deshalb einerseits über seine Exportfähigkeit wachen müssen, so kann das amerikanische Vorgehen andererseits doch nicht etwa zu einer ähnlichen Währungspolitik in Deutschland Veranlassung geben. Vielmehr wird der Beitritt der deutschen Währungspolitik der Grundlag bleiben müssen, den der Reichsbankpräsident in der letzten Generalversammlung der Reichsbank ausgesprochen hat:

„Unser Später sollen wissen, daß die Reichsbank als unerschütterliche Waise auf dem Posten ist, wenn es gilt, dem Geschäft und den Freunden des deutschen Volk das Geschäftene und Erspart zu erhalten.“

Die Bekämpfung des Kommunismus

Berlin, 22. April.

Der preussische Innenminister hat den Sturmbannführer Bergmann zum Kommissar z. B. beim Leiter der Politischen Polizei ernannt.

Zu den besonderen Aufgaben des neuen Kommissars z. B. dürfte auch die Beobachtung einer zweckmäßigen Zusammenarbeit aller derjenigen nichtamtlichen Stellen, die sich auf dem Gebiete der Bekämpfung des Kommunismus betätigen, mit der Politischen Polizei gehören.

Amtsübergabe an Goering

Nachdem der Herr Reichspräsident den Vizestanzler von Papen von seinem Amt als Reichskommissar für das Land Preußen entbunden hatte, übergab Vizestanzler von Papen Freitagmorgen dem vom Reichstanzler ernannten Ministerpräsidenten Goering die Geschäfte des Preussischen Staatsministeriums. Der preussische Ministerpräsident wird nunmehr umgeben dem Reichstanzler seine Vorschläge zur Ernennung der preussischen Staatsminister unterbreiten.

Die neuen preussischen Minister

Der Herr Reichstanzler hat folgende preussische Staatsminister ernannt:

Den Ministerpräsidenten Hermann Goering gleichzeitig zum Minister des Innern, den Kommissar des Reiches für das Preussische Finanzministerium, Pöpih, zum Finanzminister, den Kommissar des Reiches für das Preussische Justizministerium, Kertl, zum Justizminister sowie den Kommissar des Reiches für das Preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Kust, zum Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Wegen der Befehung der preussischen Ministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten schweben zwischen dem Ministerpräsidenten Goering und dem Reichsminister Hugenberg, der diese Ressorts bisher als Kommissar des Reiches verwaltete, noch Verhandlungen.

Führertagung in München

Die große Führertagung der NSDAP in München begann mit einer Tagung der Gauleiter. Die Beratungen befaßten sich vor allem mit organisatorischen Einzelfragen. Die Tagung stand im Zeichen des einmütigen Willensbekenntnisses, die nationalsozialistische Erhebung als Träger der nationalen Revolution und als das gewaltige Fundament des Dritten Reiches mit immer neuer Kraft zu stärken und vorwärtszutreiben, um so dem Führer als stets bereitem Kampfinstrument zu dienen und als Bindeglied des neuen Staates der Garanti der deutschen Zukunft zu sein.

Im Mittelpunkt der großen Tagung der Landes- und Gauobleiter der NSDAP stand eine Ansprache des Stabsleiters Dr. Ley. Die NSDAP habe die Aufgabe, führte der Redner aus, den deutschen Arbeiter wieder zu dem zu machen, was er sein muß, ein Glied des Volkes. Eine deutsche Arbeiterfront müsse aufgebaut werden, wie sie im Bauerntum bereits vorhanden sei. Diese Front müsse auch eine geistige Einheit darstellen und in Adolf Hitler den Führer sehen.

Am Sonnabend werden sich alle Führer der Partei, Amtsleiter, Gauleiter, höhere SA- und SS-Führer und alle übrigen Führer der Bewegung zu einer Sitzung versammeln, in der voraussichtlich der Führer sprechen wird.

Vollzählung am 16. Juni

Zum Gesetz vom 12. April zur Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung ist die Ausführungsverordnung erlassen worden. Die Zählung sollte ursprünglich schon im Jahre 1930 stattfinden, sie mußte aber aus Gründen der Finanzierung und aus anderen Gründen verschoben werden. Nach der Gleichhaltung aller Instanzen hat die Reichsregierung das Jahr 1933 als den richtigen Moment angesehen, um durch eine Zählung eine Inventuraufnahme des ganzen Volkskörpers und der Wirtschaft vorzunehmen. Nach Abschluß des wirtschaftlichen Schrumpfungprozesses dürfte dieser Zeitpunkt auch für die wirtschaftspolitische Aufgabe der Zählung richtig gewählt sein. Die Zählung soll das bevölkerungs-, wirtschafts- und sozialpolitische Rüstzeug für den Wiederaufbau der kommenden Jahre geben. Zu der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni sollen noch gewisse statistische Nachhebungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft und Industrie treten, die im einzelnen noch nicht endgültig festgelegt sind.

Merlei Neuigkeiten

Die Witwe Wallots gestorben. Frau Geheimrat Marie Wallot, die Witwe des Erbauers des Reichstagsgebäudes, Paul Wallot, ist im Alter von 88 Jahren in Wiesbaden gestorben.

Direktor Kozuszel festgenommen. Der Direktor der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft, Kozuszel, ist nunmehr auch festgenommen worden. Der Direktor der Getreide-Industrie- und Kommissions-A.-G., Hirsch, ist noch flüchtig.

Boger Volkmar erschossen. Der Boger Erwin Volkmar wurde nachts im Verlaufe einer Schlägerei in Berlin-Neukölln niedergeschossen und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Krankenhaus starb. Der Angreifer behauptete, er sei von Volkmar so hart bedrängt worden, daß er in der Notwehr zur Waffe gegriffen und geschossen habe. Der Täter wurde vorläufig festgenommen.

Familien drama in Weimar. Der ehemalige Leiter des Landesverbandes der Krankenkassen, Reefe, der seines Amtes enthoben worden war, hat sich, seine Frau und sein vierzehnjähriges Söhnchen in Weimar mit einem Schlafmittel vergiftet. Reefe wurde tot aufgefunden. Frau und Kind gaben noch Lebenszeichen von sich. Sie wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Eiserjudtsdrama. In Heldringen (Nordthüringen) tötete der in einer Drogerie beschäftigte 24jährige Reisende Trautmann aus Eiserlucht seine 25jährige Ehefrau durch mehrere Revolverkugeln. Dann erschoss er den von ihm selbst herbeigerufenen Arzt Dr. Kühmann, der angeblich Beziehungen zu seiner Frau unterhielt. Der Täter flüchtete, wurde aber auf dem Bahnhof in Erfurt festgenommen.

Zwei Kinder beim Ballspiel überfahren. Auf der Landestronstraße in Götting wurden von einem Lastkraftwagen der städtischen Straßenreinigung die beiden 5- und 7-jährigen Söhne eines Ladiers beim Ballspiel überfahren und so schwer verletzt, daß sie im Städtischen Krankenhaus ihren Verletzungen erlagen.

Vertram in Köln gelandet. Der deutsche Australienflieger Hans Vertram erschien am Freitagmorgen, von Berlin kommend, mit seiner Junkersmaschine über der Stadt Köln. Nach einem kurzen Flug in Richtung Remscheid, seiner Vaterstadt, landete er kurz vor 13 Uhr auf dem Rhein-Flughafen. Zu seinem Empfang hatten sich seine Eltern und andere Angehörige und Freunde eingefunden. Vor dem Hofplatz hatte SA-Kommissionar, deren Begrüßung Vertram mit dem Hitler-Gruß erwiderte.

Emdens ehemaliger Bürgermeister festgenommen. Der nach den Wahlen abgesetzte Bürgermeister von Emden, Harding, ist unter dem Verdacht der Untreue auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgenommen worden. Es soll sich um Manipulationen Hardings in einer Anleiheangelegenheit der Stadt, die mehrere Jahre zurückliegt, handeln.

Tödlicher Absturz eines Segelflegers. Auf Wangeroog stürzte der Ingenieur Karl Jindler, Student des Hindenburgpolytechnikums in Oldenburg, mit seinem Segelflugzeug aus 40 Meter Höhe ab. Er war sofort tot.

Zigeuner überfallen rumänisches Dorf. In der Gemeinde Cernatul bei Kronstadt kam es nachts zwischen Zigeunern und Dorfbewohnern zu einem regelrechten Kampf. Zahlreiche Zigeunerbanden griffen das Dorf geschlossen an, und es gelang ihnen, in die meisten Häuser einzudringen. Mit Beute beladen suchten sie das Weite. Die Dorfbewohner nahmen, verstärkt durch eine Kompanie Gendarmen, die Verfolgung der Räuberbanden auf, die man endlich in einem Tal zu stellen vermochte. Die Zigeuner hatten eine regelrechte Wagenburg errichtet und verteidigten sich mit Feuerwaffen gegen die Beamten. Nach einem langen Gefecht gelang es, die Wagenburg im Sturm zu nehmen. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete. 40 Zigeuner wurden gefangenengenommen und nach Kronstadt gebracht.

Beim wilden Kohlenabbau verunglückt. Im Kohlengebiet von Petroani (Rumänien) wurden acht Personen, meistens Arbeitslose, die ein Kohlenvorkommen auf eigene Faust auszubeuten versuchten, verschüttet. Fünf der Verschütteten fanden den Tod, drei von ihnen erlitten schwere Verletzungen.

Hinrichtung eines Raubmörders. Bei Cagliari, der Hauptstadt Sardinien, wurde der Raubmörder Giulio Sanna hingerichtet. Die Begleitumstände der von Sanna verübten Mordtat hatten wegen ihrer Grausamkeit seinerzeit in ganz Italien großes Aufsehen erregt. Die Hinrichtung wurde durch Erschießen vollzogen.

Götting. Drei tödliche Unfälle. Ein schwerer Unfall, der zwei Kindern das Leben kostete, ereignete sich in der Landestronstraße. Die beiden fünf und acht Jahre alten Söhne Alfred und Erich des Ladiers Stanjura spielten auf dem Bürgersteig mit einem Ball, der auf die Fahrbahn rollte. Der Fünfjährige lief dem Ball nach und wurde von einem vorbeifahrenden Lastauto überfahren. Das Auto geriet auf den Bürgersteig und erlachte mit dem Köstliger den dort stehenden achtjährigen Knaben. Beide Kinder erlitten so schwere Verletzungen, daß sie im Stadtfrankenhaus starben. — Der dritte tödliche Unfall trug sich auf dem Bahngelände in der Nähe des Jakobtunnels zu, wo bei vorzeitiger Arbeitsaufnahme an der ungeführten Starkstromleitung der Hilfsarbeiter Alfred Riedel und der Hilfsarbeiter Richard Böhndel einen elektrischen Schlag erhielten. Während Böhndel mit

leichteren Verletzungen davontam, starb Riedel bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Ist die Natur unlogisch?

Bei den Vögeln und ganz besonders den Raubvögeln ist es oft von katastrophaler Wirkung, wenn die Mutter umkommt, während die Jungen noch klein sind. Der Vater kann zur Not entbehrt werden, er fängt nur die Beute und bringt sie ins Nest. Die Mutter dagegen muß die Verteilung vornehmen und, solange die Jungen noch sehr klein sind, die Beute in kleine Teilschen zerlegen. Der Vater kann es nicht, oder tut es nicht, weil ihm von Natur aus der Trieb dazu fehlt. Ist das nicht sonderbar, daß die Natur hier so unlogisch verfährt und die Triebe beim Brutgeschäft so ungewöhnlich verteilt? Denn wenn das Weibchen nicht anwesend ist, wird die Beute nicht zerteilt, und die Jungen können im größten Ueberfluß elend zugrundegehen.

Ein solches Beispiel wurde in einem Dorf in Südtirol beobachtet. In einem Winkel im verstecktesten Teil des Kirchturms fand man ein Eulennest, in dem ein vielleicht zwei Tage altes Junges lag zusammen mit einem Ei, das beinahe fertig ausgebrütet war. Beide Jungen waren tot.

Weder das Ei noch das kleine Ausgekochene zeigten irgendeinen Schaden, nur war das letztere zu Haut und Knochen eingeschrumpft. Und um dieses Opfer der Hungernot herum lagen nicht weniger als 28 verschiedene Säugtiere, darunter drei Katten. Sie waren vollständig frisch und lagen alle hübsch der Ordnung nach in Reih und Glied, mit dem Schwanz dieselbe Richtung zeigend. Es dürfte sehr wahrscheinlich sein, daß die Mutter auf einem ihrer Jagdausflüge verunglückt ist, und daß der Vater die Nahrung herbeigeschleppt hatte. Die Zweckmäßigkeit der Natur scheint hier eine Lücke zu haben.

Daß Tiere aus Hunger sterben, gehört absolut nicht zu den Seltenheiten, aber es ist doch beinahe paradox, wenn der Grund zum Hungertod einzig und allein in der Unfähigkeit des Männchens, das Futter zu zerteilen, liegt.

An den Meilensteinen entlang

Wer kennt nicht den alten, grauen Meilenstein draußen vor dem Ort an der alten Straße, die hinaus in die weite Welt führt? Als Kinder hat er uns schon interessiert, da er uns geheimnisvolle Dinge zu erzählen wußte von fernem Städten und Ländern, von Menschen und Tieren, die an ihm schon vorübergezogen. Seine Inschriften waren kaum noch zu entziffern, bis sie eines Tages erneuert wurden. Und von diesem Tage hatte der alte Meilenstein seine Romanik etwas verloren, die ja gerade in dem Geheimnisvollen der kaum zu entziffernden Inschrift lag. Aber oft in späteren Jahren haben sich unsere Gedanken mit diesem alten Meilenstein draußen vor dem trauten Heimort beschäftigt. Wir sind inzwischen die Straße selbst oft gewandert, die hinaus in die Welt führt, sind selbst in diese Welt hinausgestürzt, sind in andere Gegenden verschlagen worden und wissen, was es heißt, an den Meilensteinen entlang den Lebensweg zu gehen. Immer wieder sind wir diesen Meilensteinen begegnet, die als Erinnerungsmale aus der „guten alten Zeit“ in unsere Lebensbahn hineinragen. Man nannte sie früher Meilen- oder Postsäulen. Sie waren aus Eichenholz hergestellt und mit Entfernungsangaben sowie wichtigen Ortsnamen versehen. Da diese Säulen aber stark unter den Witterungseinflüssen litten, wurden sie um die Wende des 18. Jahrhunderts durch solche aus Stein ersetzt. Man findet jetzt noch an ihnen seitlich unter dem Posthorn die Angabe des Errichtungsjahres. Die ersten Postsäulen auf deutschem Boden wurden von August dem Starken im Jahre 1695 zwischen Leipzig und Dresden aufgestellt, aber auch diese sind durch Steinsäulen ersetzt, und man sieht in Pirna, Freiberg und einigen anderen sächsischen Städten noch solche alten, verhältnismäßig gut erhaltenen Wegzeichen. In den Provinzen Brandenburg, Schlesien und Sachsen löst man häufig auf diese alten, ehrwürdigen Säulen mit halbverwitterten Inschriften, und nicht jeder weiß, daß dies die Vorfahren der feinen weißen Meilensteine sind, die neulich-jahrlieh unsere Chaussees einfümen.

Bermischtes

Des Kanzlers Pläne für München

Bei der in der Grünerstraße des Münchener Rathauses veranstalteten Ehrung hat Reichstanzler Adolf Hitler, dem amtlichen Bericht zufolge, die Grundlagen und Ziele eines großartigen Programms monumentaler Bauten in München für die nächsten Jahre dargelegt. Wie die „Münchener Zeitung“ hört, handelt es sich in erster Linie um zwei Monumentalbauten, die den Kranz der Münchener Baudenkmalerei vermehren sollen. So ist ein gewaltiges Reichsparteihaus der NSDAP bereits in den Plänen festgelegt, das in unmittelbarer Nähe des Braunes Hauses entlang der Arcisstraße gegenüber dem Königsplatz errichtet werden soll. Der zweite Plan Hitlers gilt der Errichtung eines Kunstausstellungsgebäudes an der Prinzregentenstraße auf der Seite des Englischen Gartens.

Oertliches und Sächsisches

Arbeitsamtskassierer Walter Klopmann, Verreuth, wurde heute vormittag vom Amtshauptmann, Freibern von Müllig, als Bürgermeister von Verreuth verpflichtet.

Die Firma Kathreiner GmbH, Berlin läßt der vorliegenden Nummer einen Prospekt beifügen, „Uns geht's gut.“ Wir empfehlen ihn der Beachtung unserer Leser.

Schmiedeberg. Morgen Sonntag soll im Gasthof das im Notwerk der deutschen Jugend unter Leitung von Ing. Skupin erbaute Leistungs-Gesellschaftsflugzeug ausgestellt werden. Es soll damit allen Bewohnern der Umgebung Gelegenheit gegeben werden, ein solches Flugzeug im Rohbauertypus zu betrachten.

Ober- und Niedertraundorf. Der Geburtstag des Reichshanzlers Adolf Hitler wurde auch in unseren Gemeinden festlich begangen. Viele Häuser trugen Flaggenschmuck in den Farben schwarz-weiß-rot und dem Symbol der nationalsozialistischen Revolution. Beide Gemeinden hatten alle national gefassten Einwohner zu einer schlichten Feier für abends 7 Uhr eingeladen, bei der je eine Adolf-Hitler-Eiche gepflanzt wurde. Die Ge-